

Miniaturbahnen

Die führende deutsche Modellbahnzeitschrift



MIBA-VERLAG

NR. 11 / BAND IV 1952

NÜRNBERG

„Blauer Enzian“ und „Sachsenroß“

Der Wunsch der DB, ihren Expresß-Zügen — ähnlich wie im Ausland üblich — klangvolle Namen zu geben und das Reisen — wenn auch auf andere Art und Weise — mit etwas mehr Eisenbahn-Romantik zu umgeben, führte zu einem Preisausschreiben, von dem wir leider zu spät erfuhr. So ist die Entscheidung bereits gefällt, und wir können nur noch das Ergebnis bekannt geben. Einige Zugbenennungen sind treffend ausgefallen, über andere läßt sich streiten.



Alpen-Express

[Hamburg-Alfona]-Rosenheim-Kufstein
-Jnnsbruck-Brenner-Bozen
[-Meran]-Verona[-Mailand]-
Bologna-Florenz-ROM

Gleichzeitig mit der Namensverleihung erhielten die „Auserkorenen“ auch neue Zugschilder mit künstlerischen Sinnbildern der befahrenen Route, von denen wir hier einige der ersten aufzeigen.

Wenn Sie also zukünftig eine Reise tun, dann können Sie das Glück haben, nicht mit irgendeiner nichtssagenden Nummer zu fahren, sondern mit dem

Hanseat: F 12 Köln — Hamburg u. zurück,
Merkur: F 43 Hamburg — Frankfurt/M u. z.
Rhein-Blitz: Ft 8/7 Dortmund — Basel u. z.
Sachsenroß: F 13/14 Bonn — Hannover u. z.
Dom-Expresß: F 18/17 Hannover — Köln u. z.
Rhein-Isar-Blitz: F 28/27 Dortmund — München u. z.

Münchner Kindl: Ft 30/29 Frankfurt/M — München u. z.

Rhein-Donau-Blitz: Ft 38/37 Dortmund — Regensburg u. z.

Senator: F 41/42 Frankfurt/M — Hamburg u. z.
Roland: F 43/44 Frankfurt/M — Bremen u. z.
Blauer Enzian: F 56/55 Hamburg — München u. zurück



Tauern-Express

(Laibach-) **MÜNCHEN**-Augsburg-Ulm-
Stuttgart-Heidelberg-Mannheim
(-Amsterdam)-Mainz-Bonn-Köln
(-Hoek v. Holland)-Aachen-Brüssel Nord-
OSTENDE-KAI(-London)

Wikig: D 73/74 Basel — Kopenhagen u. z.

Der Römer: D 77/78 Basel — Frankfurt u. z.

Deutschland-Zug: F 111/112 (Paris) — Köln — Berlin — (Warschau) u. z.

Alpen-Nordsee-Expresß: D 173/174 München — Bremerhaven u. z.


Gambrinus: D 203/204 München — Dortmund u. zurück

Helvetia-Expresß: F 276/275 Hamburg — Basel u. zurück

Nibelungen-Expresß: D 3030/304 Wien — Köln u. zurück

Loreley-Expresß: D 376/368 München — Münster u. zurück.

Fast bekommt man Lust, nochmals zu verreisen, zumal uns die Ferienstimmung sowie so noch in den Gliedern steckt. Wir haben jedenfalls auf Ihren diesbezüglichen Gemütszustand Rücksicht genommen und verschonen Sie diesmal mit allzu anstrengenden Basteleien und Problemen. Die wichtige Winterhalbjahr-Saison beginnt erst wieder richtig mit Nr. 12, dem Jubiläumsheft!



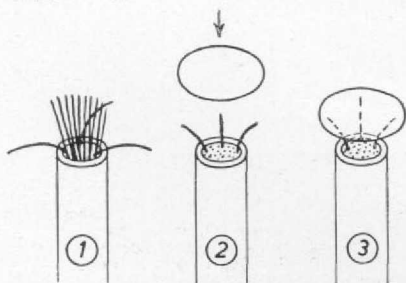
Orient-Express

PARIS-OST-(Calais)-Strassburg-
Karlsruhe-Stuttgart-Ulm-Augsburg
-**MÜNCHEN**-Salzburg-**WIEN WEST**

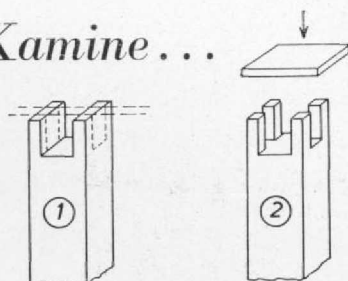
Ofenrohre . . .

...lassen sich — wie nebenstehendes Foto zeigt — sehr wirkungsvoll aus kunststoffisoliertem Kabel von 2,5 mm \varnothing (für H0) anfertigen. Arbeitsweise wie folgt:

1. Isolierung auf ca. 10 mm Länge entfernen und drei Drähte nach den Seiten umbiegen.
2. Alle übrigen Drähte abschneiden und die drei äußeren wieder hochbiegen. Aus Zeichenkarton mit dem Brieflocher rundes Plättchen ausstanzen und
3. auf die Drahtstreben aufkleben. Anstrich mit Plakafarbe. (Die übrigen Kabeldrähte können zudem noch mit der Flachzange einzeln zurückgezogen werden, um eine richtige Öffnung am oberen Ofenrohr-Ende zu erhalten.) Herr E. Schulze, Neustadt, erfand diesen Trick.



Kamine . . .



... sind nicht viel schwieriger herzustellen:

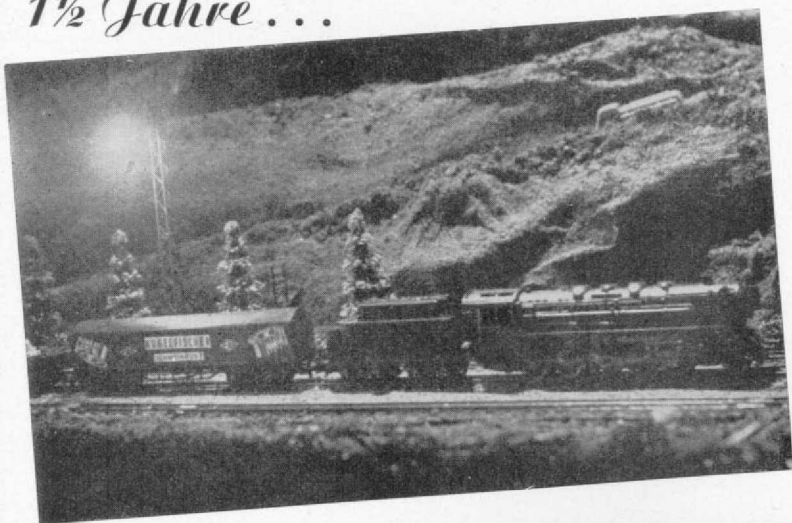
1. Vierkantrohölzchen aus dreifach verleimtem Sperrholz am Ende einsägen, Querschicht ausbrechen und saubere „Rinne“ feilen.
2. Eine zweite Einsägung bzw. Einfeilung „kreuzweise“ vornehmen, Pappstückchen aufsetzen und „Meisterwerk“ durch entsprechenden Anstrich „vollenden“. (Von uns).

Litfaß-Säule (H0)

grau gespritzt, mit grün überzogener Reklamefläche, zum Aufkleben der Miba-Plakate (Beilage Heft 9/IV), sauber gedreht zum Preis von 65 Dpfg zu erhalten von

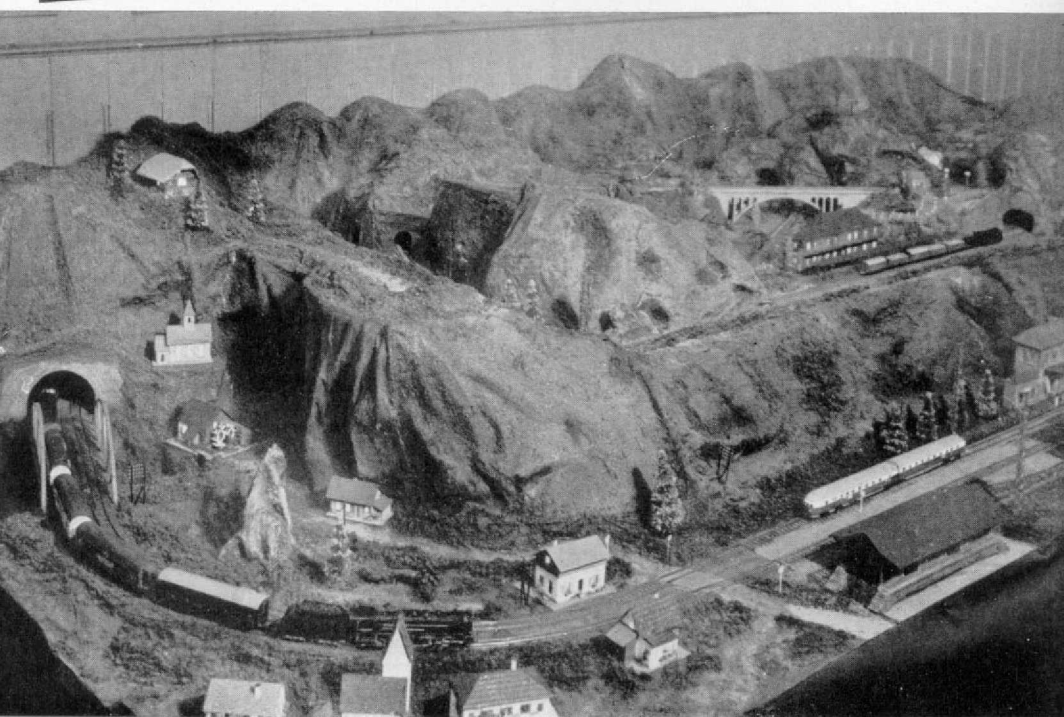
FEINMECHANIK W. DIEDRICH
Göttingen, Leinestraße 13

1½ Jahre...



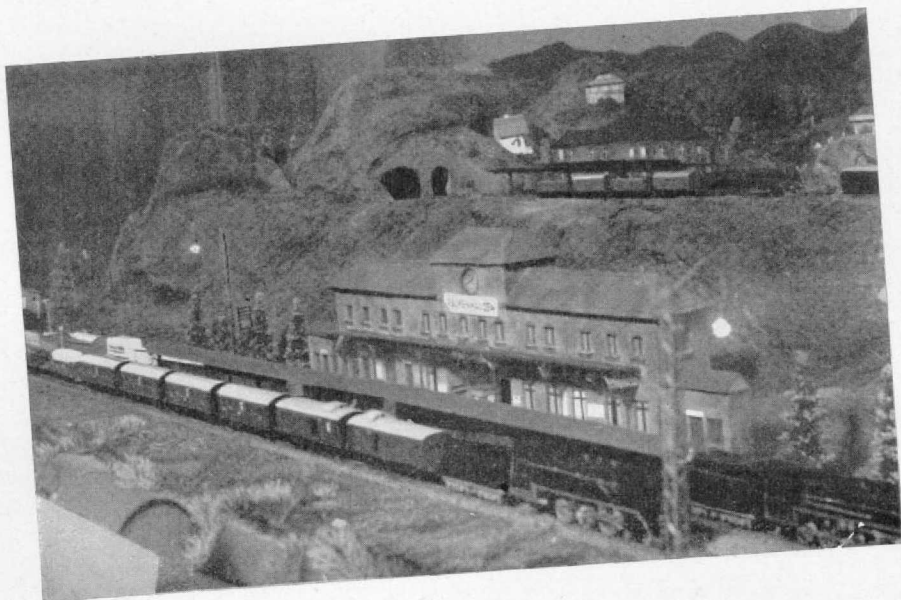
MEC
Schweinfurt

Aus anfänglich
8 Mann
wurden 39
und eine
Jugend-
gruppe von
15 Jungs



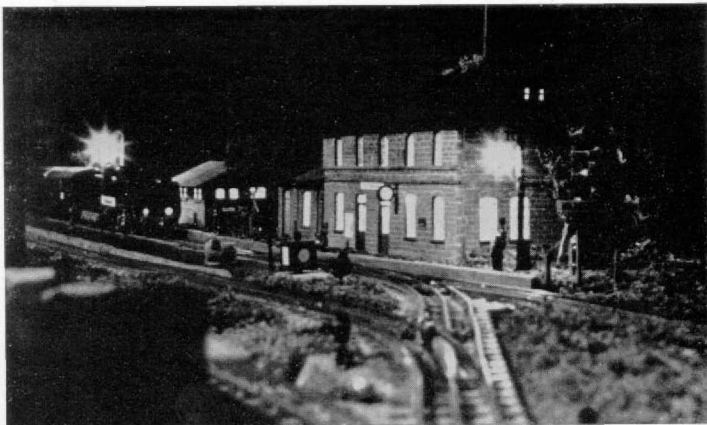


Dies war die letzte malige Ausstellungsanlage. Ein von der DB erworbener D-Zugwagen wird zur Zeit hergerichtet und ausgebaut. Weiterhin guten Erfolg!



Null Uhr 35

fährt der letzte Personenzug von Holzhausen, und damit ruht der lebhafteste Verkehr auf der eingleisigen Strecke dieser Nebenbahnlinie für mehrere Stunden. Aber morgens früh in der Dämmerung stehen schon die ersten Reisenden wieder auf dem Bahnsteig der kleinen Station ...



... um den ersten Zug nach Kassel zu besteigen. In Kassel wohnt auch der „Bahnhofsvorsteher“ von Holzhausen, Herr Richard Michael, der uns diese Stimmungsbilder einsandte, und der sich sowohl als „Baumeister“ und „Pflanzer“ wie auch Miniaturbahner erfolgreich betätigt.

„Marie, Töpfe festhältä-än!“

Daß Lokomotivführer streckenkundig sein müssen, leuchtet ein. Daß es aber — mit Abstand — auch DSG-Küche sein sollen, ist merkwürdig.

Bei der Eisenbahn müssen, wie bei jedem anderen Verkehrsmittel, die Kurven zum Ausgleich der Zentrifugalkraft überhöht sein. Der Reisende in seinem Abteil merkt von der Kurve nicht viel, vielleicht wird er ein wenig auf seinen Sitz gedrückt oder zu seinem Nachbarn oder — noch besser — zu seiner Nachbarin hinübergeschoben.

Aber wie sieht es in der Küche des Speisewagens aus? Da müßte eigentlich die Suppe überschwappen und jeder Topf in Gefahr laufen, von der glatten Herdplatte herunterzurutschen. Natürlich hat die Technik auch da Hilfe geschaffen. Die Suppe wird in ihrem Bewegungsdrang durch einen bauchigen Metallschwimmer gehindert, und der Herd ist — ebenso wie die Tische auf Schiffen — durch Randleisten gesichert.

Diese mechanische Hilfe verhütet jedoch nur das Äußerste. Darum ist es gut, wenn auch der Koch den Fahrplan seines Zuges so im Gefühl hat, daß er um 11 Uhr 17 seiner Küchenhilfe zurufen kann: „Die Neustädter Kurve kommt. Marie, Töpfe festhältä-än!“

Tuwaschipu-Drillinge

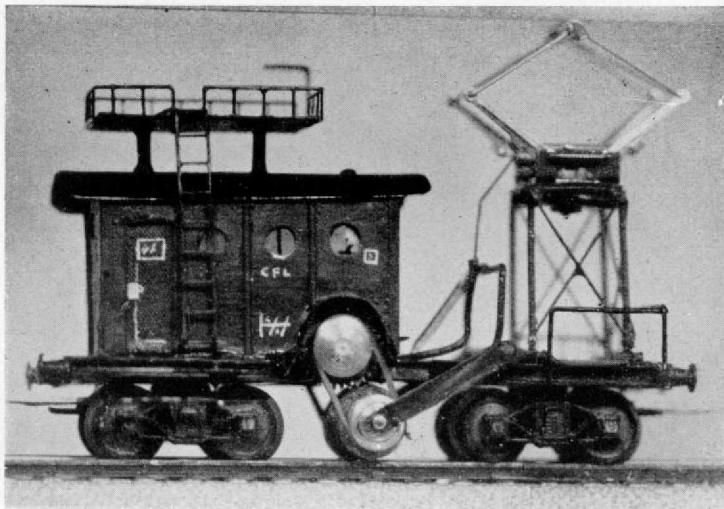
Haben Sie schon mal was von den „Tuwaschipus“ gehört? Ehrlich gestanden, wir auch nicht, aber so ist es eben im Leben: Man lernt jeden Tag etwas Neues hinzu! Wenn Sie nun vermuten sollten, es handle sich hier um einen neuentdeckten wilden Völkerstamm jenseits des bekannten unerforschten Dschungels, so müssen wir Sie leider enttäuschen. Die „Tuwaschipus“ sind in Europa beheimatet und zwar — und das ist die geradezu erstaunliche Triplizität der Ereignisse — in Mannheim, München und Luxemburg. „Tuwaschipu“ ist — und das dürfte wahrscheinlich selbst dem großen Brockhaus noch unbekannt sein — nur die landläufige Abkürzung für TurmWagen-SCHIenenPutzer! Damit wären wir also — nach einer erfolgversprechenden Einleitung — schon mitten drin in unserem so wichtigen Modellbahnerthema „Schienenreinigung“.

Es wundert uns nicht, daß dieses Thema, das wir in Heft 16/III anschnitten und mit einigen guten Leservorschlägen in Heft 6/IV fortsetzten, einen solchen Widerhall fand, daß sich jetzt immer mehr Bastler mit der Anfertigung von Putzwagen befassen. Die absolute Notwendigkeit der Gleisreinigung wird ja wohl von keinem Modellbahnbesitzer bestritten. Es überraschte uns aber

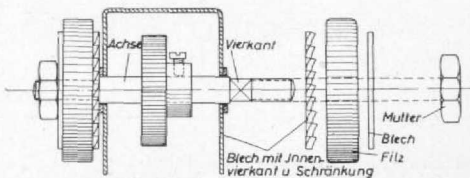
sehr, daß drei verschiedene Miba-Leser in kurzen Zeitabständen uns Vorschläge für den Bau eines Schienenreinigers einsandten, die alle das Modell eines Turmwagens für ihr Spezialfahrzeug zum Vorbild nahmen.

Bei Vorhandensein eines Oberleitungsbetriebes keine ungeschickte Lösung des Schienenreinigungs-Problems, zumal der Turmwagen, von dem wir in Heft 5/III eine Bauanleitung brachten, auf diese Weise eine geradezu sinnvolle Funktion erhält.

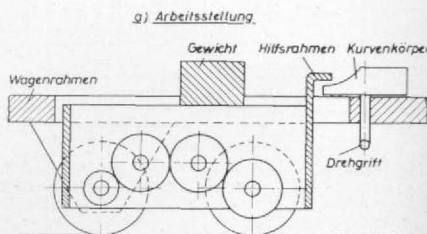
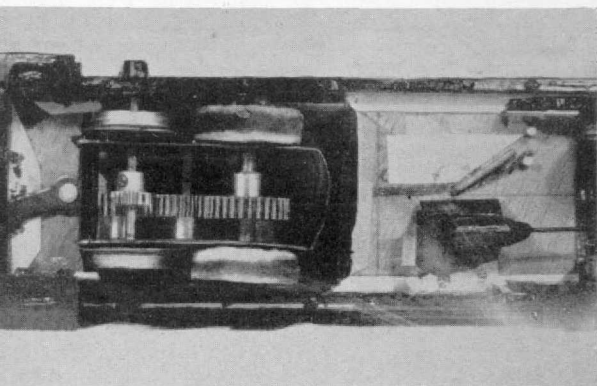
Herr H. P. Siemonsen, Mannheim, baute seinen Reiniger aus Holz, Pappe und Nemec-Profilen und verzichtete nicht auf die realistische Darstellung einer drehbaren Bühne mit umklappbarem Geländer, Dach-Scheinwerfer u. dgl. Wie aus den Zeichnungen hervorgeht, befindet sich der herauschwenkbare eigentliche Reiniger hinter der ersten Wagenachse. Auf der ersten Achse sitzt ein Ritzel, das über zwei Zwischenzahnräder die Putzachse antreibt. Letztere macht die halbe Drehzahl wie die Laufachse. Auf der Putzachse befinden sich



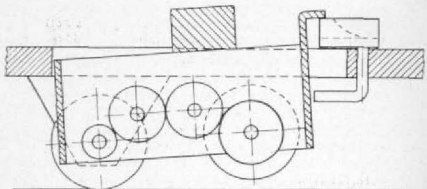
Der Fantasie sind keine „Grenzen“ gesetzt. Der „Waschi-Turob-Reiwa“ (nach internationalem „Miba-Deutsch“ des Luxemburger Miba-Clubs). Konstrukteur: Herr Pauly.



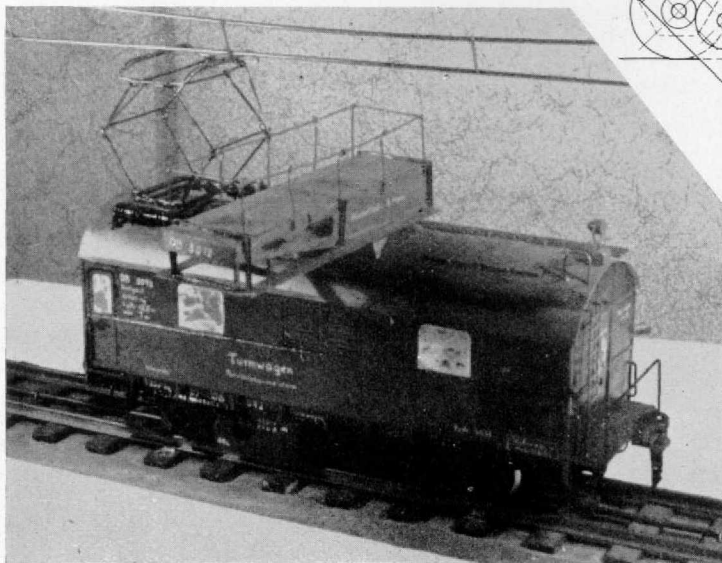
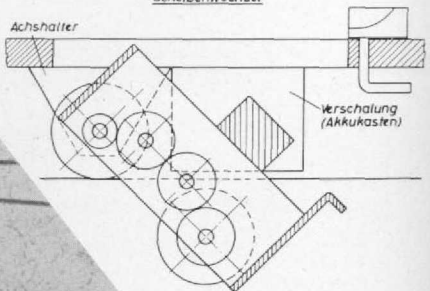
Befestigung der Putzscheibenräder beim Vorschlag Siemens, die verschiedenen (durch den „Kurvenkörper“ erzielbaren) Stellungen des Putzscheiben-Getriebekastens und ein „Blick von unten“.



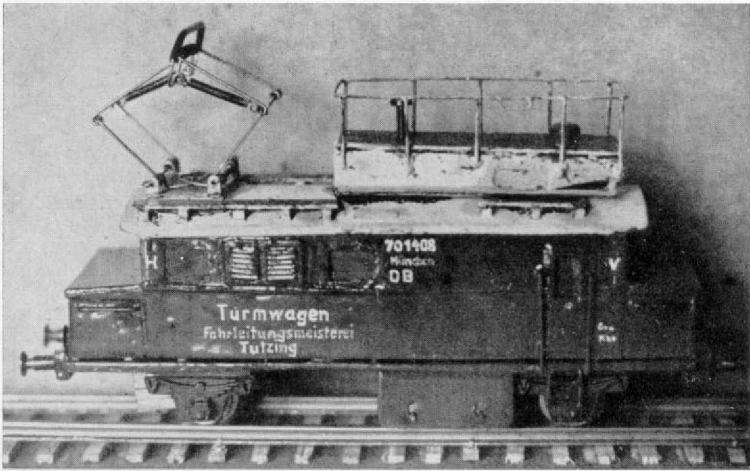
b) Ruhestellung



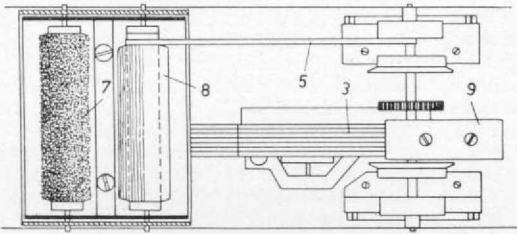
c) Ausgeschwenkt für Scheibenwechsel



Der Turmwagen des Herrn Siemens (Eigentu- mer). Dieses „Free-lance“-Fahr- zeug besitzt eigenartigerweise keinen Eigen- antrieb, sondern wird geschoben oder gezogen, obwohl genügend Platz für einen Antriebs- motor im Gehäuse vorhanden wäre.



Der Doppelwalzen-Reiniger des Herrn Kuhn und dessen „raffinierte“ Mechanik (unter Verwendung der Turmwagen-Bauzeichnung aus Heft 5,IV).



Zahlenerläuterungen:

- 1 Einfüllschraube
- 2 Nadelventil
- 3 Motor
- 4 Ventilmischschlauch
- 5 Antriebsgummiband
- 6 Reinigungsbürsten
- 7 Schwammgummirolle
- 8 Filz-Walze
- 9 Motor-Tatzlager
- 10 Druckfedern

